

# Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1950/51

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **17-18 (1952)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus Solothurn zu Anfang des 18. Jahrhunderts geschnitzte Chorgestühl mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und die von Joseph Bossart und seinem Sohn aus Baar errichtete Orgel unsere besondere Bewunderung. Herr Gerhard Aeschbacher, Organist in Thun, machte uns mit den Besonderheiten des imponierenden und klanglich schönen Werkes vertraut. In den wesentlichen Teilen ist es unverseht erhalten geblieben und 1943 pietätvoll restauriert worden. Es ist eine dreimanualige Orgel mit Haupt-, Brust- und Oberwerk und Pedal. Diese Teilung kommt auch im Prospekt sehr schön zum Ausdruck. Die 39 Register entsprechen in der Mensurierung dem damaligen süddeutschen Klangideal; enthalten im Hauptwerk immerhin fünf Mixturen, womit, wie ebenso in der Färbung der Flöten, auch ein gewisser nördlicherer Einfluss bemerkbar wird. In einer Toccata von Muffat und einer Toccata und Variationen von Pachelbel wurde die Angemessenheit des Instrumentes zur zeitgenössischen süddeutschen Organistenkunst, die innere Kongruenz zwischen dem Schaffen der Organisten und der zeitgenössischen Orgelbauer in wohltuender und überzeugender Weise fühlbar. Dieser Eindruck war freilich auch der stilvollen Spielkunst des ausgezeichneten Organisten Aeschbacher zu verdanken. Dabei war seine Aufgabe nicht leicht: moderne Spielhilfen fehlen an diesem Instrument. Die schwerfälligen Registerzüge sind auf zwei hochragenden Brettern neben dem Spieltisch angebracht, so dass der Organist, wenn er sie bedienen will, oft aufstehen muss. Auch hat sich der Spieler erst auf die sogenannte kurze Oktave im Pedal einzugewöhnen. — Die Tagung schloss mit einem kurzen Rundgang durch das Städtchen Zofingen. In den letzten hundert Jahren haben es die Behörden verstanden, das historische Bild des Stadtkerns ziemlich rein zu erhalten. Unter der Führung von Herrn Dr. Maurer sahen wir das barocke Rathaus und behäbige Patrizierhäuser aus dem 18. Jahrhundert, schöne spätgotische Zunfthäuser, die Lateinschule etc. und besichtigten das Innere der im Kern spätgotischen, durch spätere Zutaten zu einem eigenartigen Stilgemisch gewordenen Stadtkirche mit ihren bemerkenswerten Glasmalereien aus dem 15. Jahrhundert. Leider blieb keine Zeit, sich von allen Sehenswürdigkeiten ein hinreichendes Bild zu erwerben oder der wertvollen Bibliothek einen Besuch abzustatten. Aber man hatte ein sehr erfreuliches, lebendiges Beispiel dafür gesehen, wie sich der Sinn für Tradition und Historie mit der Aufgeschlossenheit für das Neue harmonisch vereinigen lässt.

Der Protokollführer in Vertretung:

*F. Brenn.*

## **Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1950/51**

### **Basel:**

#### **1950**

- 25. Oktober: Konzert altchinesischer Kammermusik, dargeboten auf dem Harfeninstrument Dscheng durch Prof. Louis Peitung Chen. Gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde, der Geogr.-Ethnologischen Gesellschaft und Musikschule und Konservatorium.
- 6. Dezember: Generalversammlung. Anschliessend Vortrag der d-moll-Sonate für Cello von J. S. Bach durch A. Wenzinger.
- 14. Dezember: Wiederholung des Vortrages von Dr. Ernst Schlager über «Musik und Tanz in Bali». Gemeinsam mit der Geogr.-Ethnologischen Gesellschaft, Basel.

#### **1951**

- 8. Februar: Vortrag von Prof. Dr. Walter Wiora (Freiburg i. Br.) über «Volksmusik und Wiener Klassik».

9. März: Einführung in das Oratorium «Golgotha» von Frank Martin durch den Komponisten. Gemeinsam mit dem Basler Gesangverein.
21. März: Vortrag von Prof. Dr. Erich Doflein (Freiburg i. Br.) über «Bela Bartok — Werk und Persönlichkeit». (Zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages, 25. März 1881.) Gemeinsam mit Ortsgruppe Basel der IGNM.
24. Mai: Vortrag von Frau Prof. Dr. Anna Amalie Abert (Kiel) über «Alkestis in der Operngeschichte».
28. Mai: Vortrag von Domkantor Dr. Walter Haacke (Naumburg) über «Das Wolfenbütteler Gambensextett von 1645».

#### **Bern-Solothurn-Freiburg:**

**1950**

16. Dezember: Hauptversammlung.

**1951**

19. März: Bartokabend mit Walter Baracchi (Klavier) und dem Referenten Prof. Sandor Veress. Gemeinsam mit der Jeunesse Musicale.
28. April: Vortrag von Dr. M. Zulauf über «Zur Terminologie in Harmonie- und Formenlehre».
23. Mai: Vortrag von Frau Prof. Dr. A. A. Abert (Kiel) über «Alkestis in der Operngeschichte».

#### **Innerschweiz:**

**1950**

14. November: Glasharfen-Abend mit Bruno Hoffmann.

**1951**

21. Mai: Vortrag von Dr. Kurt von Fischer (Bern) über «Claude Debussys musikhistorische Bedeutung».

#### **Zürich:**

**1950**

6. Oktober: Konzert althinesischer Kammermusik, dargeboten auf dem Harfeninstrument Dscheng, Prof. Louis Pei-tung Chen. Gemeinsam mit Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde.
2. November: Vortrag von PD Dr. Hans Conradin über «Das Verhältnis des Menschen zur Musik von wahrnehmungspsychologischer Basis aus».

**1951**

29. Januar: Vortrag von Dr. Walter Fabian über «Musik und Musikforschung im Leben und Werk Romain Rollands».
11. Februar: Anlässlich der Aufführung von J. S. Bachs «Kunst der Fuge» in der Einrichtung von Rudolf Baumgartner im Grossmünster, Einführungsmatinée: Prof. Dr. A.-E. Cherbulier über «Bach und die Kunst der Fuge», Prof. Emil Brunner über «Bach als Zeuge christlichen Glaubens», Prof. Dr. Andreas Speiser (Basel) über «Ueber die Struktur der Kunst der Fuge». Mitwirkend: Rudolf Baumgartner, Margrit Esseck, Ottavio Corti, Eric Guignard.
19. Februar: Vortrag von Prof. Robert Konta (Wien-Zürich) über «Meine Begegnungen mit Musik und Musikern», gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes.
12. März: Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez über «Vom Wesen des Ricercare, seinem Verhältnis zur Fuge und seiner Geschichte von Giovanni Gabrieli bis J. S. Bach». Mitwirkend: Kurt Reich (Trimbach-Olten).
30. April: Vortrag von Frl. Anna Gertrud Huber über «J. S. Bachs humanistischer Bildungsgang in seiner Bedeutung für den musikalischen Vortrag». Gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes.

21. Mai: Vortrag von Frau Prof. Dr. A. A. Abert (Kiel) über «Alkestis in der Operngeschichte».
30. Mai: Generalversammlung. Anschliessend Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez über «Musikalisches und Musikwissenschaftliches von einer Studienreise in USA. 1950».

## Bibliographie der schweiz. Neuerscheinungen

(1. Juni bis 30. November 1951)

nach dem Bulletin der Schweiz. Landesbibliothek Bern. (Aufgenommen sind Publikationen schweizerischer oder dauernd in der Schweiz wohnhafter Autoren, sowie ausländischer Autoren, die ein die Schweiz betreffendes Thema behandeln.) Mit Nachträgen.

- Aebischer, Paul. Un ultime écho de la Procession des prophètes: Le «Cant de la Sibil» de la Nuit de Noël à Majorque. Paris, Nizet 1950 (in: Mélanges d'histoire du théâtre du Moyen-âge et de la Renaissance offerts à Gustave Cohen).
- Barblan, Guglielmo s. Gallini, Natale.
- Biber, Walter. Das Problem der Melodieformel in der einstimmigen Musik des Mittelalters. Dargestellt und entwickelt am Lutherchoral. Bern, P. Haupt 1951.
- Biberist, Musikgesellschaft Harmonie. Jubiläumsschrift zum 75jährigen Bestehen. Biberist 1949.
- Bory, Robert. La vie de Frédéric Chopin par l'image. Genève, A. Julien 1951.
- Chamoson (Wallis), Harmonie «La Villageoise». 75<sup>e</sup> anniversaire 1872—1947. Chamoson 1947.
- David, Werner. Gestaltungsformen des modernen Orgelprospektes. Basel, Bärenreiterverlag 1951.
- Dressler, Johannes. Claudia amata. Oper in 5 Bildern. Text frei nach Gottfried Kellers Legende «Eugenia» von Bettina Brix. Textbuch. Kassel, Basel, Bärenreiterverlag 1951.
- Estreicher, Zygmunt. Die Musik der Eskimos. Eine vergleichende Studie. Fribourg, Komm. Paulusdruckerei o. J.
- Fisch, Samuel. Joseph Haydn. Aus seinem Leben und Schaffen. Zürich, Musikverlag zum Pelikan 1951.
- Fischer, Edwin. Considérations sur la musique. Trad. de l'allemand par Charles Marie de Boncourt. Paris, Ed. du Coudrier 1951.
- Gallini, Natale; Barblan, Guglielmo. Mostra degli autografie musicali di Giuseppe Verdi (Catalogo). Milano, Teatro alla Scala 1951.
- Gubler, Friedrich T. Musikkollegium Winterthur. Werner Reinhart zum Gedächtnis. Winterthur 1951.
- Gubler, Heinrich. Der Männerchor Zürich 1826—1951. Festschrift. Zürich 1951.
- Heim, Wilhelm. Mozart-Gemeinde St. Gallen. 25 Jahre im Dienste W. A. Mozarts. — Müller, Walther, Mozart, Erziehung und künstlerisches Schaffen. St. Gallen 1951.
- Hirzel-Langenhan, Anna. Briefe an meine Schüler. Eine Lehr- und Lernweise des Klavierspielens. Berg (Thg.), Ed. Langenhan-Hirzel 1951.
- Honegger, Arthur. Je suis compositeur. Paris, Ed. du conquistador 1951.
- König, Hans. 75 Jahre Musikgesellschaft Saltina Brig 1872—1947. Brig 1947.
- Mahler, Elsa. Altrussische Volkslieder aus dem Pecoryland. Basel, Bärenreiterverlag 1951.